



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

35-EURO-SAMMLERMÜNZE TAMARA DANZ



ERGEBNISPROTOKOLL
MAI 2026

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Timo Stingl

INHALTSVERZEICHNIS

1. TEIL Ergebnisprotokoll

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung	5
TOP 4	Informationsrundgang	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-3)	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge	5
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise	6
TOP 8	Festlegung der Randschrift	7
TOP 9	Empfehlung des Preisgerichts	7
TOP 10	Unterzeichnung des Protokolls	7
TOP 11	Öffnen der Verfasserumschläge	7
TOP 12	Abschluss der Preisgerichtssitzung	7

2. TEIL Anhang

Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht)		10
Tarnzahl 1569	Kornelia Thümmel, Blankenburg (Harz)	10
Tarnzahl 1570	Katrin Pannicke, Halle (Saale)	10
Tarnzahl 1571	Othmar Kukula, Neuhausen	10
Tarnzahl 1572 A+B	Ulf Schüler, Schwielowsee	10
Tarnzahl 1573	Heinz Hoyer, Berlin	10
Tarnzahl 1574	Arianna Persiani, Rocca Priora (IT)	11
Tarnzahl 1575	Sandra Deiana, Eindhoven (NL)	11
Tarnzahl 1576	Anna Auras, Stuttgart	11
Tarnzahl 1577	Olaf Stoy, Rabenau	11
Tarnzahl 1578	Bodo Broschat, Berlin	12

1. TEIL	Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung
Termin:	22.Mai 2025
Beginn:	09:30 Uhr
Ort der Sitzung:	BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12
Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts

TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Thema:

Die Rocksängerin TAMARA DANZ war keine Angepasste... nicht in der DDR und nicht in der BRD. Sie ist im Laufe ihres nur 43jährigen Lebens, in einer einzigartigen künstlerischen Karriere zu einer unverwechselbaren charismatischen Persönlichkeit sowie starken mutigen Frau gewachsen. Mit ihrer Band SILLY wurde sie zur bedeutendsten und erfolgreichsten Rocksängerin der DDR. Dabei war sie auch streitbar und ihr Leben verlief nicht immer geradlinig. Das hätte auch gar nicht zu ihr gepasst. Aber Tamara Danz wusste immer, was sie wollte - und was sie nicht wollte. „Karrierestationen konnten in der DDR planmäßig verlaufen. Nicht bei Tamara. Zickzack war ihr Kurs... ein paar Kurven dazu. Die Brüche und Widerstände, das Aufbfegehren, legten die Stolpersteine auf dem vorgeplanten Weg. Reibung erzeugt Energie. Ihre Devise: Man muss hinfallen, um wieder aufzustehen.“ Und so war es auch auf ihrem Weg zur Musik, vom OKTOBERKLUB zum Rock'n'Roll, zu dem ihr auch die BEATLES und die ROLLING STONES die Richtung wiesen. Ihr „Yesterday“ war immer das Heute von morgen. Tamara Danz wurde am 14. Dezember 1952 als einzige Tochter einer Kindergärtnerin und eines Maschinenbauingenieurs im thüringischen Breiten/Werra im heutigen Ortsteil Winne (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) geboren. Einen Teil ihrer Kindheit verbrachte sie in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, wo sie eine russischsprachige Schule besuchte sowie in Rumänien. Dort war ihr Vater als Handelsrat tätig, bis er politisch in Ungnade fiel und zurück in die DDR musste. Dieser familiäre Vorfall und ihre kritische Meinung zum Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes im August 1968 in die damalige CSSR, „von den Regierenden, den Parteien und Medien der DDR begrüßt und gutgeheißen“, schärfte das politische Weltbild der damals fünfzehnjährigen Tamara Danz. Zwischen 1971 und 1973, nachdem Tamara Danz ihr Abitur an der Erweiterten Oberschule (EOS) ‚Klement Gottwald‘ in Berlin-Treptow abgelegt hatte, sang sie schon nebenbei in der von ihrem damaligen Freund Uwe Kropinski geleiteten Band DIE CROPIES. Kropinski wurde später einer der profiliertesten deutschen Jazz-Gitarristen, während Tamara zunächst ein Studium zur Dolmetscherin begann: „... hieß damals Sprachmittler, und hätte auch etwas mit diesem Nachplappern zu tun gehabt. Also einer plappert vor, du übersetzt es im Kopf in eine andere Sprache und plapperst es im Grunde unreflektiert nach...“. Das wollte sie nicht, brach das Studium nach nur sieben Monaten ab und bewarb sich stattdessen an der Ost-Berliner Musikhochschule ‚Hanns Eisler‘, um ihr Hobby zum Beruf zu machen: „Die haben mich abgelehnt, weil es stimmlich nicht reichte und überhaupt... die sozialistische Persönlichkeit, so eine Begründung... und da habe ich mir gesagt, na gut, dann soll es so sein, und mich sofort in die freie Wildbahn begeben...“. 1974 bekam Tamara Danz ihr erstes Engagement in einer professionellen Rockband, der HORST KRÜGER BAND, die 1975 mit dem von Michael Heubach komponierten Song „Die Tagesreise“ einen bis heute populären Superhit der ostdeutschen Rockszenen schuf. Nebenher studierte sie noch an der ‚Musikschule Friedrichshain‘, wo sie 1977 ihren Berufsausweis erlangte und ein Jahr später als Leadsängerin in die FAMILIE SILLY aufgenommen wurde, die zunächst als Tanzkapelle mit einem internationalen Repertoire aus Chart-Hits auch viel im Ausland spielte, in Norwegen (!), in den Sommermonaten am Schwarzen Meer in Bulgarien und Rumänien, wo damals Deutsche aus Ost und West ihren Urlaub verbrachten. In Rumänien wurde die Familie Silly von einem ‚Talentsucher‘ der Plattenfirma HANSA aus West-Berlin entdeckt, der in einer Koproduktion mit dem Rundfunk der DDR das erste Album „Tanzt keiner Boogie?“ möglich machte. Ihren zukünftigen Musikstil sollten Tamara Danz und ihre Musiker nach einigen Personalveränderungen und der Umbenennung in nur noch SILLY, 1983 mit dem Album „Mont Klamott“ finden, in dem sie für sich ein komplett neues Image kreierten, wesentlich geprägt auch von WERNER KARMA als alleinigem Textdichter und festem Bandmitglied. Selten waren sich Kritiker UND Publikum so einig in der Bewertung dieses Meisterwerkes, das folgerichtig als ‚bestes DDR Rockalbum des Jahres 1983‘ ausgezeichnet wurde. Der nachfolgende Text wurde zur Verfügung gestellt von Herrn Wolfgang Martin. Einige Text-Passagen sind aus seinem Buch „Paradiesvögel fängt man nicht ein - Hommage an Tamara Danz“ entnommen, das 2021 anlässlich ihres 25. Todestages im Verlag ‚Bild und Heimat‘ veröffentlicht wurde.

Die sieben Silly-Alben mit Tamara als Frontfrau - von „Tanzt keiner Boogie?“ bis „Paradies“ - machen ihre über die Jahre kompromissloser gewordene Entwicklung hörbar, ihren gewachsenen Einfluss auf die Qualität deutschsprachiger Rockmusik bis heute. Dabei sind so viele Rocksongs entstanden, die zeitlos sind, den Menschen damals in der DDR viel bedeuteten, ihnen Mut machten, diese Funktion aber auch heute noch oder wieder erfüllen können. Tamara Danz war ihr ganzes Leben eine politisch engagierte Künstlerin, die aussprach, was sie dachte und sich nicht den Mund verbieten ließ. So auch am 18. September 1989, als Mitinitiatorin und Erstunterzeichnerin der ‚Resolution von Rockmusikern und Liedermachern‘ an die DDR-Regierung, in der die Zulassung oppositioneller Gruppen und politische Reformen gefordert wurden, die sie verbotenerweise in Konzerten verlas. Auch nach dem Mauerfall und der politischen Wende, mischte sie sich ein und benannte die Probleme und Fehler, die auf dem Weg zur deutschen Einheit gemacht wurden. Hören kann man das in einigen Songs auf dem ersten Silly-Nachwende-Album „Hurensöhne“, für das sie einen Großteil der Texte selbst geschrieben hat. Wie stark sich einige der für Tamara so enttäuschenden Erlebnisse und Erfahrungen damals nicht

nur in ihren Texten wiederfanden, sondern sich auch auf ihre Gesundheit auswirkten, darüber kann man nur spekulieren. Nach dem Hören und Lesen ihrer Texte für „Paradies“, dem kurz vor ihrem Tod veröffentlichten letzten Studioalbum, scheint es nicht ausgeschlossen. Während der Aufnahmen in dem von allen so ersehnten eigenen ‚Danzmusik-Studio‘ im Herzen Berlins erhielt sie die schreckliche Diagnose Brustkrebs. Tamara nahm den Kampf auf, wollte das Album in gewohnter Qualität und Professionalität zu Ende bringen. Sie war an den Kompositionen und der Produktion beteiligt und hatte zum ersten Mal alle Texte allein geschrieben. Die Band SILLY hatte das Ziel ihrer hart erarbeiteten Träume erreicht. Und doch gab es dieses mulmige Gefühl, war es einem schwer ums Herz, als das erste Mal im Radio dieser geradezu prophetische Song „Asyl im Paradies“ lief. Tamara Danz starb am 22. Juli 1996. Die Platte „Asyl“ wurde zu ihrem Vermächtnis. Sie blieb über ihren frühen Tod hinaus die „Stimme des Ostens“ und wurde zu einem Vorbild auch für nachfolgende Musikerinnen.

PS: Kurz vor ihrem Tod rang Tamara ihren Musikern, ihren Freunden und wichtigsten Männern im Leben - Ritchie Barton und Uwe Hassbecker (den sie 1996 heiratete) sowie Jacki Reznicek und Herbert Junck - das Versprechen ab, „... hängt nicht rum, geht auf die Bühne... und lasst nicht auch noch die Band sterben!“ Das haben sie nach einigen verständlichen Anfangsschwierigkeiten getan und tun es noch immer...

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung
- TOP 4 Informationsrundgang
- TOP 5 Wertungsrundgänge
- TOP 6 Festlegung der Rangfolge

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise

1. Preis Tarnzahl 1578



Der bildgewaltige Entwurf zeigt das Porträt Tamara Danz' auf der rechten Münzseite in Seitenansicht nach links und mit stark stilisierter Darstellung der markanten Frisur der Musikerin. Hinterlegt ist die plastische Herausarbeitung mit einer scherenschnittartigen Silhouette, die jedoch nicht das vordergründige Porträt spiegelt, sondern sich mit dem geöffneten Mund und einem Mikrophon auf ihre Rolle als Sängerin der Band „Silly“ bezieht. Die Bildkomposition wird von einer Schallplatte grundiert, auf der links die Stadtansicht von Berlin mit dem Großen Bunkerberg („Mont Klamott“) als Verweis auf das Album und das gleichnamige Lied der Band Silly von 1983 zu sehen ist. Auch der vom rechten Bildrand ins Bild kommende Paradiesvogel steht sinnbildlich für das 1989 veröffentlichte Lied Paradiesvögel“. Am linken Münzrand gibt die versale, nach Außen gekehrte Aufschrift Namen und Lebensdaten der Sängerin an. Die Arbeit besticht durch ihre originelle wie überzeugend gestaltete eigene Bilderfindung – bemerkenswert umgesetzt auch in der Gestaltung der Haare –, die hohe Ähnlichkeit des Porträts und den intellektuellen Zugang zum Thema. Dies gilt auch bei der Zusammenschau von Bild und Wertseite, die eine gelungene Kombination darstellen. Diese ebenso spielerische wie reizvolle stalterische Geste gibt dem Adler durch die handwerklich gekonnte und souveräne Umsetzung ein würdiges Erscheinungsbild.

Hinweis: In Absprache mit dem BMF und dem Künstler ist die Typografie dahingehend anzupassen, dass der Querstrich des „A“ auf Bild- und Wertseite ergänzt wird.

Künstlerkürzel XY = BB 2. 

Preis Tarnzahl 1571



Die Arbeit fokussiert auf eine frontale Porträtansicht von Tamara Danz, die hinter einer linienförmigen, in einer Pfeilspitze endigenden Struktur zurücktritt. Die markante Durchbrechung des – sehr gelungenen, lebensnahen und plastisch schön modellierten Porträts – durch jene drei Linien kann als gestalterische Aussage dahingehend verstanden werden, dass das Leben und das Wirken von Tamara Danz ein Angehen gegen Widerstände war, ein Leben „mit Ecken und Kanten“. Begleitet werden die Linien durch die textuelle Wiedergabe von besonders bekannten Alben- und Liedtiteln, die in bewusst ungleichmäßiger Typographie gesetzt sind. Name und Lebensdaten am linken Münzrand runden die Szenerie ab. Die Wertseite mit ihrem ebenso souverän wie würdevoll gestalteten Adler korrespondiert mit ihrer gestalterischen Klarheit in geeigneter Weise mit der Bildseite.

3. Preis Tarnzahl 1572 B



Fast münzrundfüllend präsentiert der Entwurf im Zentrum der Bildseite das Porträt von Tamara Danz in Frontalansicht. Mit stechendem Blick und der bekannten voluminösen Haarpracht verkörpert die Darstellung Danz' Lebenswerk von handgemachter Rockmusik mit hintergründigen Texten, Sehnsucht und Streben nach Freiheit sowie Emanzipation und gesellschaftliches Engagement. Das unterhalb des Kopfes gezeigte Mikrofon als Reminiszenz an ihr Wirken als Musikerin und vor allem Sängerin komplettiert das Arrangement. Die an umlaufend an den Münzrand gesetzte Aufschrift gibt Namen und Lebensdaten der Gewürdigten in klarer Typografie an. Die Wertseite greift die Gestaltungsgrundsätze der Bildseite gekonnt auf; der würdige Adler antwortet in seiner Darstellung der Ungestümtheit der Haarpracht.

TOP 8 Festlegung der Randschrift
PARADIESVÖGEL FÄNGT MAN NICHT EIN

TOP 9 Empfehlung des Preisgerichts

TOP 10 Unterzeichnung des Protokolls

TOP 11 Öffnen der Verfasserumschläge

Rundgang	Tarnzahl	Verfassende
1. RG		
2. RG	1569	Kornelia Thümmel, Blankenburg (Harz)
	1570	Katrin Pannicke, Halle (Saale)
	1572 A	Ulf Schüler, Schwielowsee
	1573	Heinz Hoyer, Berlin
	1575	Sandra Deiana, Eindhoven (NL)
	1576	Anna Auras, Stuttgart
	1577	Olaf Stoy, Rabernau
3. RG	1574	Arianna Persiani, Rocca Priora (IT)
1. Preis	1578	Bodo Broschat, Berlin
2. Preis	1571	Othmar Kukula, Neuhausen
3. Preis	1572 B	Ulf Schüler, Schwielowsee

TOP 12 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 22. Mai 2026

Verfasserin: Kornelia Thümmel, Blankenburg (Harz)

1569

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: Katrin Pannicke, Halle (Saale)

1570

Bildseite



Wertseite



Verfasser: Othmar Kukula, Neuhausen

1571

2. Preis

Bildseite



Wertseite



Verfasser: Ulf Schüler, Schwielowsee

1572 A

Bildseite



Wertseite



Verfasser: Ulf Schüler, Schwielowsee

1572 B

3. Preis

Bildseite



Wertseite



Verfasser: Heinz Hoyer, Berlin

1573

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: Arianna Persiani, Rocca Priora (IT)

1574

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: Sandra Deiana, Eindhoven (NL)

1575

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: Anna Auras, Stuttgart

1576

Bildseite



Wertseite



Verfasser: Olaf Stoy, Rabenau

1577

Bildseite



Wertseite



Verfasser: Bodo Broschat, Berlin

1578

1. Preis

Bildseite



Wertseite

